

von Dresden, ehemals Cantor zu Grimma, ordinirt den 5. Jan. 1676, wurde 1678 Pastor zu Lausitz, dann zu Mühlberg und endlich zu Peritsch. 12.) Christian Krause, aus Herzberg, ordinirt am 13. Septbr. 1678, starb am 9. Novbr. 1703. 13.) M. Johann Elias Heder, aus Colditz, ordinirt am 18. April 1704, wurde 1708 Pastor in Dallwitz, wo er 1722 gestorben ist. 14.) Georg Christian Caspari, aus Schilda, wo sein seliger Vater M. Georg Caspari von 1671—1691, Pastor gewesen ist, ordinirt den 16. Novbr. 1708, starb den 12. October 1720. 15.) M. Joh. Samuel Otto, von Nischwitz, ordinirt am 10. Jan. 1721, kam 1725 nach Trobin. 16.) M. Samuel Jonathan Paupitz, geboren den 3. März 1697, vocirt 1725. Er hielt am 22. Juli die Probepredigt und am 2. Septbr. die Anzugspredigt. Im Jahre 1745 zog er als Pastor nach Triptis. 17.) Carl Traugott Hausius, geboren 1716 zu Durrweitschen, vocirt hieher Dom. Mis. Dmn. 1745 und wurde am 17. Mai ordinirt. Er wurde darauf im Jahre 1755 nach Lützen versetzt. 18.) Samuel Gottlob Oschaz, von 1755—1771, wo er nach Großbardau, Grimmaischer Diöces, versetzt wurde. Hier bekam er einen Substituten an Herrn M. Martini, welcher aber versetzt wurde und darauf einen zweiten Substituten. Während seiner Amtsführung geschah es den 15. Septbr. 1766, daß Nachmittags  $\frac{1}{2}$  auf 4 Uhr Feuer in der Pfarrwohnung ausbrach, welches die Pfarrgebäude, die Schule, den Kirchturm und Johann George Pögen's Gärtnergut verzehrte. Er wohnte darauf bis 1769 in dem hiesigen Gemeindehause. Bei diesem Brande fielen die Glocken vom Thurme und 2 davon sprangen, weil man Wasser darauf gegossen hatte; auch verbrannten bei dieser Gelegenheit die Kirchenbücher bis zu diesem Jahre, so daß nur ganz unvollständige Nachrichten übrig geblieben sind und bisweilen von dieser Zeit keine Zeugnisse ausgestellt werden können. Beim Baue des neuen Thurmes fiel bei einer Beerdigung während des Gesanges der Schulknaben und der Gemeinde am Grabe, der Schieferdecker vom Gerüste, todt auf die Erde herab. 19.) Isaak Spengler, aus Saßungen im Meißnischen. Er trat sein Amt den 1. Septbr. 1771 in der damaligen großen Theuerung an, wurde darauf im Jahre 1791 nach Bräunsdorf, Bornaicher Diöces, versetzt. 20.) M. Friedrich Gustav Wanga, aus Belzig bei Wittenberg, geboren den 13. April 1759, wurde 1772 Alumnus zu Grimma, studirte darauf von 1778—1785 zu Wittenberg und wurde 1791 den 31. Juli hierher vocirt, wo er am 18. Trinitatissonntage die Probepredigt hielt, den 1. Novbr. das Amt antrat und am 20. Trinitatissonntage die Antrittspredigt hielt. Während seiner Amtsführung brannte am 11. Juni 1799 im Oberdorfe Mstr. Joh. Gottlieb Busch's, Leinwebers Haus ab, und am 1. Jan. 1804 wurde der Anfang mit dem Gebrauche des neuen Dresdner Gesangbuchs gemacht, welches vom Herrn D. Tittmann, Superintendenten zu Dresden, auf höchsten Befehl besorgt ist. Am 14. Aug. 1805 brannte Joh. Christoph Heller's, Pferdners Gut weg; nach Pfingsten 1830 schlug der Blitz in dasselbe, wo es abermals bis unter das Dach abbrannte. Die übrigen Gebäude blieben vom Feuer verschont. Der Pastor Wange hielt am 21. Trinitatissonntage 1812 die Abschiedspredigt und ging als Pfarrer nach Werdau, Zwickauer Diöces. Am 4. April Dom. Judica 1813 rückte früh ein Regiment Cosaken hier ein und blieben 2 Tage da, als sie ausrückten, kam abermals ein ganzes Regiment Infanterie. Ach! das waren Tage der Angst und des Schreckens! In jedem kleinen Hause lagen oft 12 Mann. In der Pfarre lag der Oberste und der Rittmeister, welcher aber alle Offiziers zu Tische bat. Viele Einwohner wurden gemißhandelt und fanden ihren Tod. 21.) Christian August Bollratb, aus Zschenla bei Meissen, geboren den 4. April 1774, wurde 1786 Alumnus zu Meissen, studirte darauf von 1792—1796 zu Leipzig, wurde 1802 Past. substit. bei seinem Vater in Zschenla und wurde nach dessen Tode 1812 hieher vocirt, wo er am XXV. p. Trin. die Probepredigt hielt und den 1. Adventsontag die Anzugspredigt. Er starb den 6. März 1823. Unter seiner Amtsführung entstand ein Streit wegen des Pfarrkolles, welcher 8 Jahr dauerte und der Gemeinde über 1300 Thlr. gekostet hat. Dieser Streit

wurde beim Vergleiche des Nachfolgers mit der Gemeinde zu Gunsten des Pfarrers entschieden. 22.) Gottlob Heinrich Mücke, aus Grimma, geboren den 22. Januar 1792, kam als Alumnus auf die königl. Landschule zu Grimma, studirte in Leipzig, wurde 1815 den 24. Juni als Diaconus nach Nerchau vocirt und 1823 den 7. Septbr. als Pastor nach Fremdiswalde, wo er den 1. Weihnachtsfeiertag die Antrittspredigt hielt. Sein Vater war M. Joh. Heinrich Mücke, erst Conrector dann Rector an der königl. Landschule zu Grimma.

So viel als in den alten Kirchenbüchern und Nachrichten gefunden und ersehen worden ist, ist 1566 Andreas Möbius als Schulmeister hierher vocirt worden, welcher 46 Jahre sein Amt verwaltet hat und 1612 verstorben ist. 1612 Martin Zimmermann, vocirt 1612, gestorben 1639, welcher 27 Jahre allhier gelebet. Zwischen 1639 und 1650 fehlen 11 Jahr, ob nun im 30jährigen Kriege diese Zeit kein Schulmeister allhier gewesen, kann nicht angegeben werden. 1650 Andreas Stohr, Dalens, vocirt 1650, verstorben den 2. März 1698, ist also 48 Jahr und nach dem Kriege der erste Schulmeister wiederum gewesen. 1697 Michael Frenzel, Freibergensis, zum Substituten vocirt 1697 und allhier verstorben den 18. Novbr. 1708. Er ist also 11 Jahr Schulmeister allhier gewesen. Dieser geschickte Mann machte etliche Positive oder Orgeln und verkaufte um 50 Thlr. hiesiger Kirche eine solche. Unter diesem ist also die erste Orgel in hiesiger Kirche gekommen. 1708 Joh. Ebristoph Liebscher, Geisingensis, vocirt 1708, ward 1715 nach Nerchau berufen und ist 7 Jahr allhier gewesen. 1715 Joh. Ebristian Fleck Eisen, von Technitz, vocirt 1715, kam nach Kirchen-Blodwitz 1720. Bei dessen Hiersein ist die alte Schule am Dorfe beim Thore weggerissen und eine neue Wohnung nebst Kuhstall an den Kirchhof gebauet worden. 1720 Joh. Michael Fleischhammer, aus Fremdiswalde. 1772 Joh. Ebristoph Menzel, ist früher 7 Jahr Substitut bei Mich. Fleischhammer gewesen und ist hernach als wirklicher Schullehrer und Organist bis 1816 den 10ten Decbr., wo er gestorben ist, gewesen. Mitbin hat er sein Amt verwaltet 44 Jahre und 7 Monate. Seit 1816 Ebristian Gottlieb Hofmann, Weiselfelser Seminarist, confirmirt den 19 Decbr. 1817, bis jetzt 24 Jahre hier. Im Jahre 1817 wurde die Schule ganz neu gebaut.

Die große Glocke auf dem sehr hohen und weit zu sehenden Kirchturme ist im Jahre 1779 von dem Glockengießer Berger in Leipzig gegossen. Von der darauf befindlichen Inschrift können nur die Anfangsstrophen angegeben werden. Sie lauten also:

Herr, Fremdiswalde sei stets Friede zugebracht,  
Von Gutern Deiner Gunst. die sich mir sonst ergießen ic.

Die mittlere Glocke, welche noch beim vorerwähnten Brande unverseht geblieben ist, hat Mönchschrift, welche aber größtentheils unlesbar ist. Sie rührt noch aus dem 14. Jahrhunderte her.

Die kleine Glocke ist im Jahre 1833 vom Glockengießer Jank in Leipzig umgegossen.

Die Pfarrwohnung, obgleich ihre Erbauung sehr kostspielig gewesen ist, gehört unter die schlechtesten der Umgegend und die Wirthschaftsgebäude sind noch miserabler, so daß Einsender den Wunsch im Stillen zuweilen hegte, daß doch die Eisenbahn durch den Pfarrhof gelegt werden möge, auf welche Weise eine bessere Wohnung in's Leben getreten wäre; ein christlicherer und billigerer Wunsch als der, den einst ein gewisser Herr gegen einen meiner Amtsnachbarn äußerte, derselbe möge nämlich bitten, daß ein Blitz in seine schlechten Wirthschaftsgebäude fahre. Er ruht nun längst schon im kühlen und für ihn, der nicht bloß Wasser zu seinem Lieblings- tranke erwählt hatte, recht sehr trockenem Schooße der Erde.

Im Jahre 1829 den 11. Aug. Vormittags brannte das Gärtnergut Ebristoph Böttger's ab.

1833 den 25ten August Dom. XII. post Trinit. ward die oben erwähnte kleine Glocke, welche seit dem Jahre 1813 eines Sprunges wegen nicht geläutet werden konnte, beim Vormittagsgottesdienste durch eine besonders darauf beziehende Predigt eingeweiht. Beim Heruntergehen des gegenwärtigen Pastor Mücke von